



vlnr:  
Angelika Rieber,  
Waltraud Giesen,  
Angelika Nebel,  
Hanna Eckhardt

Foto: Roberto Fabian

## LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER JÜDISCHEN VOLKHOCHSCHULE,

bis auf den letzten Platz war der Vortragsraum im ökumenischen Zentrum Christuskirche am Beethovenplatz gefüllt, als Roberto Fabian, Leiter der Jüdischen Volkshochschule, die vielen Gäste willkommen hieß.

**S**ie alle waren zusammengekommen, um des 75. Jahrestags der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz-Birkenau am 27. Januar 1945 durch die Rote Armee zu gedenken.

Der Pädagoge und Historiker Fabian erinnerte in diesem Zusammenhang an Fritz Heyman, deutscher Jude und Soldat des 1. Weltkriegs, der 1933 vergeblich vor den Nazis nach Amsterdam geflohen war. In seiner Publikation „Tod oder Taufe“ verglich Heyman die große Vertreibung der Juden von der iberischen Halbinsel durch christlichen Fanatismus im Jahre 1492 mit der Verfolgung und Vertreibung der Juden aus dem nationalsozialistischen Deutschland. Von daher sei es keine Selbstverständlichkeit, so Roberto Fabian, dass eine solche Gedenkveranstaltung in kirchlichen Räumen erfolge.

Die in Frankfurt am Main in den letzten Jahren gut entwickelten konstruktiven Formen der Zusammenarbeit haben ihn dazu ermutigt.

Danach begrüßte er gemeinsam mit Pfarrerin Egler-Köksal die Referent\*innen Angelika Rieber, Hanna Eckhardt, Waltraud Giesen und die Konzertpianistin Prof. Angelika Nebel.

Bei der Lesung standen die Lebenswege geretteter Kinder und die Schicksale ihrer Angehörigen im Mittelpunkt. Besonders die Schicksale von Siegfried Würzburger und seinem Sohn Karl Würzburger fanden besondere Beachtung bei den Vorlesebeiträgen aus dem

Buch „Rettet wenigstens die Kinder“ – Kindertransporte aus Frankfurt am Main“. Wer von uns erinnert sich noch an den jüdischen Frankfurter Siegfried Würzburger, der in der Westend-Synagoge Organist war und als Musikpädagoge und Komponist wirkte. Dessen Sohn Karl, später Kenneth Ward, konnte mit einem Kindertransport gerettet werden.

Drei Kompositionen von Siegfried Würzburger überstanden die Nazizeit und wurden von der Konzertpianistin Angelika Nebel am Flügel musikalisch einfühlsam vorgetragen.

Das Schicksal von Martha Wertheimer wurde bei dieser Lesung durch die Referent\*innen besonders gewürdigt. Wer von uns weiß noch, wie aktiv sich diese engagierte Frau für die Modernisierung jüdischen Lebens in Deutschland einsetzte. Nach Entrechtung und Berufsverbot als Journalistin und Redakteurin setzte sich Martha Wertheimer verstärkt für zionistische Organisationen ein, mit dem Ziel, die jüdische Jugend für die Alija nach Palästina vorzubereiten. So war sie auch die treibende Kraft bei der Organisation der Kindertransporte nach England. Am Ende konnte sich Martha Wertheimer selbst nicht retten und ist im Vernichtungslager Sobibor im Sommer 1942 gewaltsam zu Tode gekommen.

Mit der Komposition ‚Maos Zur‘ von Siegfried Würzburger endete die Gedenkveranstaltung.

// ROBERTO FABIAN

LEITER DER JÜDISCHEN VOLKHOCHSCHULE

## GERN WEISEN WIR A VERANSTALTUNGEN

Die Veranstaltungen der JVHS sind bis auf weiteres abgesagt.

### RUNDGANG

Auf den Spuren der Frankfurter Jüdischen Geschichte

#### *Spaziergang – Das Ostend Frankfurts im 19. und 20. Jahrhundert*

mit Gabriela Schlick-Bamberger

Sonntag, 26. April 2020, 14.00 Uhr

Treffpunkt: 13.45 Uhr am Aufzug zur U-Bahn am Zoo (Kleiner Cityring)

€ 6,-; ermäßigt € 5,-

Verbindliche Voranmeldung erforderlich!

### KONZERT

#### *Virtuose Kammermusik – Grüße an Israel. Anlässlich des 72. Jahrestages der Gründung des Staates Israel*

Kompositionen von Ernest Bloch, Robert Schumann, Franz Waxman, Paul Ben-Haim und Igor Frolow

mit Anna Victoria Tyshayeva, Klavier und Igor Mishurisman, Violine

Mittwoch, 29. April 2020/

5 Uj 5780 Jom Ha'azmaut

Einlass: 19.00 Uhr; Beginn: 19.30 Uhr

Großer Festsaal des Wiesbadener Rathauses, Schlossplatz 6, 65183 Wiesbaden

Eintritt frei

*Eine Kooperationsveranstaltung der Jüdischen Volkshochschule Frankfurt mit der Jüdischen Gemeinde Wiesbaden und der DIG Wiesbaden; gefördert durch das Auswärtige Amt.*

### RUNDGANG

#### *Beerdigungsbräuche im Judentum*

Vortrag am „Tag des Friedhofs“ mit einem Rundgang über den Friedhof an der Eckenheimer Landstraße. Mit Majer Szanckower  
Eintritt frei

Sonntag, 3. Mai 2020, 14.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsort: Neuer Friedhof an der Eckenheimer Landstraße 238

Treffpunkt: Vor dem Eingang zum Verwaltungsbüro des jüdischen Friedhofs

### FÜHRUNG

#### *„Bürgerengagement für ein soziales und modernes Frankfurt im 19. Jahrhundert“*

Eine Spurensuche auf dem jüdischen Friedhof an der Rat-Beil-Straße

Mit Gabriela Schlick-Bamberger

Sonntag, 10. Mai 2020, 14.00 bis 16.00 Uhr,

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof an der Rat-Beil-Straße, Rat-Beil-Straße 10

€ 6,-; ermäßigt € 5,-

Verbindliche Voranmeldung erforderlich!